

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 5: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles in Griffnähe...



Die **MENA-LUX-KÜCHENKOMBINATION** bildet eine perfekte Küchen-Einrichtung. Unter der rostfreien Chromstahl-Abdeckung mit 1 oder 2 Becken lassen sich einbauen: elektr. Kochherd, Kühlschrank, Boiler, Schrank mit Tablar oder Schubladen, Tüchli-Aufhängevorrichtung, Arbeitsplatz etc. Die **MENA-LUX**-Kombinationen sind normalisiert und ihr rasches Montagesystem findet allgemein Anerkennung, vor allem aber bei Bau-Fachleuten.

55 | 60 | 90
Breite Tiefe Höhe



MENA-LUX

ist immer an der Spitze des Fortschrittes. Beweis dafür ist die beachtenswerte Verwirklichung des ersten schweizerischen Elektronen-Haushalt-Kochherdes.



MENA-LUX A.G. MURTEN

Die neue Linie



TROESCH

BERN Effingerstr. 10, Tel. 031 / 2 21 51
ZÜRICH Ausstellungstr. 80, Tel. 051 / 42 22 77
BASEL Steinentorstr. 26, Tel. 061 / 24 58 60

Bei jedem Kauf von Einrichtungsgegenständen
achten Sie auf die Linie.

Warum nicht bei sanitären Apparaten, die oft einmalige
Anschaffungen auf Lebzeiten bedeuten?

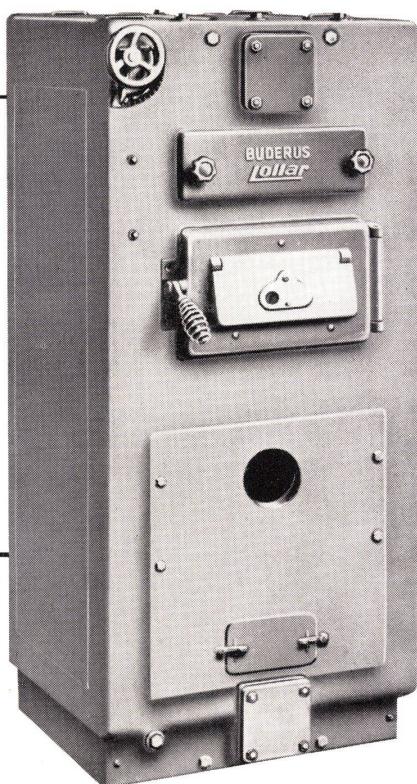
Wir haben ganz neue Modelle,
formschön, zeitgemäß und zudem nicht teurer.



Guss dient uns Menschen in hundertfacher Form

In der Schweiz wird während 6–7 Monaten mehr oder weniger konstant geheizt. Es lohnt sich deshalb, dem Heizungsproblem alle Aufmerksamkeit zu schenken. Eine zuverlässige Heizung hängt nicht zuletzt von der richtigen Wahl des Heizkessels ab. Robust... anspruchslos... bereit, jahrzehntelang zu dienen, – diese guten Eigenschaften sind beim Heizkessel aus Guss selbstverständlich. Dazu ist er korrosionssicher. Einzelteile können leicht ersetzt werden; die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe und umgekehrt ist ohne komplizierte Umbauarbeiten möglich (Notvorrat an Kohlen!).

Darum: Wer baut, vertraut dem Kessel aus Guss! Guss – ein guter Entschluss!



Wärme nach Wunsch auch im kleinsten Winkel des Hauses durch die bewährten gusseisernen Buderus-Klein-Kessel LOGANA für Oel- und Koksfeuerung. Gusseisen hat lange Lebensdauer. Buderus gießt Qualität. Verlangen Sie Prospekte.

**Buderus'sche Eisenwerke
Vertretung: H. Huber & Co. AG
Basel, Genf und Zürich**

Denn es ist Zeit, ein Einsehen zu haben mit der Stimme des Menschen, dieser Stimme eines gefesselten Geschöpfes, das nicht ganz zu sagen fähig ist, was es leidet, nicht ganz zu singen, was es an Höhen und Tiefen auszumessen gibt. Da ist nur dieses Organ ohne letzte Präzision, ohne letzte Vertrauenswürdigkeit, mit seinem kleinen Volumen, der Schwelle oben und unten – weit entfernt davon, ein Gerät zu sein, ein sicheres Instrument, ein gelungener Apparat. Aber etwas Unbenommenes von Jugend ist darin oder die Scheuer des Alters, Wärme und Kälte, Süße und Härte, jeder Vorzug des Lebendigen. Und diese Auszeichnung, hoffnungsloser Annäherung an Vollkommenheit zu dienen! Es ist Zeit, dieser Stimme wieder Achtung zu erweisen, ihr unsere Worte, unsere Töne zu übertragen, ihr zu ermöglichen, zu den Warten- den und zu den Abgewandten zu kommen mit der schönen Bemühung. Es ist Zeit, sie nicht mehr als Mittel zu begreifen, sondern als den Platzhalter für den Zeitpunkt, an dem Dichtung und Musik den Augenblick der Wahrheit miteinander haben.

Auf diesem dunkelnden Stern, den wir bewohnen, am Verstummen, im Zurückweichen vor zunehmendem Wahnsinn, beim Räumen von Herländern, vor dem Abgang aus Gedanken und bei der Verabschiedung so vieler Gefühle, wem würde da – wenn sie noch einmal erklingt, wenn sie für ihn erklingt! – nicht plötzlich inne, was das ist: Eine menschliche Stimme.

(Aus «Musica Viva», Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, München)

Kritik

Siedlungsform, Fassadengestalt, Grundrisse, Architektur

Im Begleittext zu der Reihenhaus-siedlung in Princeton, New Jersey, von Marcel Breuer kann man auf Seite 129 (Nr. 4, 1960) folgendes lesen:

«Uns interessieren aber nicht in erster Linie die Siedlungsform, so wenig wie die Architektur, die uns wie so vieles andere, das Breuer in den letzten Jahren gebaut, etwas enttäuscht, sondern vielmehr die zum Teil ausgezeichneten Grundrisse der einzelnen Häuser.»

Gleich anschließend weisen Sie dann darauf hin, daß ein solches Urteil über Breuer möglicherweise etwas ungerecht sei. Mich veranlaßt aber nicht das frühere und heutige Architekturschaffen von Breuer zum Schreiben. Was mich hingegen stützte, war die exakte Unterscheidung von Siedlungsform, Architektur und ausgezeichneten Grundrisse. Aus den nachfolgenden Sätzen geht dann hervor, daß mit der «Architektur» hauptsächlich die Fassadengestaltung, grob gesagt, der äußere Aufputz, gemeint ist.

Ist es aber nicht vielmehr so, daß Architektur ein Sammelbegriff ist und daß die Siedlungsform, Fassadengestalt und Grundrisse nur Bestandteile der Architektur sind?

Willi Hochuli

Nachrufe

Adriano Olivetti †

Der Tod von Dr. Adriano Olivetti, dem führenden Manne des weltumfassenden Olivetti-Konzerns, läßt eine schmerzhafte Lücke zurück. Als Erbe hat er von seinem Vater, dem Gründer der Schreibmaschinenfabrik in Ivrea, die Leitung der Olivetti-Firmen übernommen und diese zu einer Weltfirma ausgebaut. Dank seiner Initiative und seines Ideenreichtums wurde die Produktion stark ausgeweitet, und in verschiedenen Kontinenten sind moderne Fabriken entstanden. Es war sein besonderes Anliegen, dazu ebenso moderne Wohnstätten zu erstellen, die nicht nur die Wohnbedürfnisse, sondern auch allgemeine soziale Ansprüche des heutigen Menschen erfüllen sollten. Deshalb zeichnen sich diese Siedlungen durch großzügige Anlagen von Grünflächen mit Sportplätzen, Schulen, Kindergärten, Läden und Quartierzentren aus. Es galt Olivetti als selbstverständlich, die Siedlungen in der Formensprache und mit den Mitteln unserer Zeit zu bauen. Er zog die verschiedensten Entwerfer, vor allem die begabten italienischen Architekten, zur Verwirklichung seiner vorgetragenen Ideen heran und erzielte dabei sehr gute Resultate.

Nicht weniger auffallend sind auch die Leistungen der in rascher Folge wechselnden, aber immer einen starken Formwillen verratenden Industrieprodukte; vor allem die Olivetti-Schreibmaschine, die zu einem Begriff geworden ist und hohe Anerkennung erlangt hat. Die Pflege des Industrial Design war Olivetti ein Anliegen. Dieser gestalterische Wille mußte weiterwirken; er fand seinen Niederschlag in der Gestaltung der Verkaufsläden und in der Werbung. Die originellen und grafisch wirksamen Plakate, vorbildliche Inserate und vieles andere hat reiche Früchte getragen. Wir dürfen annehmen, daß dabei nicht der materielle Gewinn, sondern eher eine tiefverankerte Verantwortung unserer Zeit gegenüber die Triebfeder war. Wo es immer anging, ließ Olivetti auch der freien Kunst weitgehende Förderung zuteil werden. Die von Olivetti verfaßten Abhandlungen, die sich besonders mit den Problemen des Arbeiters beschäftigten, zeichnen sich durch Weltopenheit aus. Fragen der Gewinnbeteiligung, der Arbeitserleichterung, der Freizeitgestaltung und andere hat er zutiefst ergründet und zum Teil verwirklicht. Er hat auch eine neue politische Partei ins Leben gerufen, um seinen idealistischen Zielen besser dienen zu können. Es gibt wenige europäische Industrielle, die gewillt und fähig waren, so viel Neues zu schaffen und Kommendes zu erahnen. tr